



## 7 FRAGEN AN... DR. ANDREAS PÜTTMANN

*Dr. Andreas Püttmann (51) lebt als freier Publizist in Bonn. Er ist GKP-Mitglied seit 1991, seit 2015 kooptiertes Vorstandsmitglied.*

*Ihr persönlicher Weg zum Journalismus?*  
Über ein Studium der Politikwissenschaft beim Medienexperten Wolfgang Bergsdorf, die studienbegleitende Journalistenausbildung der Adenauer-Stiftung sowie Praktika (Westfalenpost, WDR, IfD Allensbach) kam ich 1989 zum „Rheinischen Merkur“. Mein Motiv: Mitwirken zu können an der öffentlichen Debatte um Wertorientierungen, Ordnungen und humane Haltungen. Das ist mein Lebenselixier. Oft „antizyklisch“. Deshalb wurden Kolumne, Essay und Abhandlung (Buchbeiträge) meine bevorzugten publizistischen Genres.

*Ihre Vorbilder?*

In der Studienzeit WELT-Korrespondent Joachim Neander und mein WDR-Redaktionsleiter (Mittagsmagazin) Kurt Gerhardt. Heute vielleicht FAZ-Herausgeber Berthold Kohler. Historisch natürlich Fritz Gerlich! Auch meine publizistisch höchst aktiven akademischen Lehrer Josef Isensee

und Alfred Grosser sind hier zu nennen. Für seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge zugleich differenziert, verständlich und schön darzustellen, habe ich Joseph Ratzinger stets bewundert.

*Ihr schönstes Erlebnis im Beruf?*

Ein Journalistenstipendium des französischen Außenministeriums ermöglichte mir 1991 sechs Wochen Fortbildung und Recherchen in Paris, Montpellier, Taizé und Citeaux. Unvergesslich! Neulich schrieb mir in heftigen publizistischen Kontroversen ein herausragender katholischer Wissenschaftler, Politiker und Publizist, hoch betagt: „Ich freue mich, dass Sie so unerschrocken und einfallsreich Kurs halten!“ Ich hatte ihn früher manchmal kritisiert... Nach einer Kolumne zum „Recht auf Abtreibung“ berichtete mir eine ehemalige Kollegin überraschend über ihre frühere Entscheidung für ihr Kind, das nun ihr ganzes Glück sei. Solche Rückmeldungen sind Sternstunden meiner Arbeit. Sie wiegen auch den Hass und die zunehmend selbstbewusste Borniertheit auf, die einem manchmal entgegen schlagen, auch von sogenannten „guten Katholiken“, die die Kirche Jesu Christi mit einem Fussballfanclub verwechseln und aggressiv auf Gegner losgehen.

*Was halten Sie für unerlässlich für einen Journalisten?*

Neben dem Obligatorischen – Wissensdurst, Fleiß, Sprachgefühl, Intuition, Analyse- und Urteilskraft, gute Vernetzung, Verantwortungsbewusstsein – finde ich heute vor allem innere Unabhängigkeit, kritische Selbstdistanz und Mut wichtig. Diese drei sind übrigens Früchte recht verstandener „Entweltlichung“. Christliche Publi-

zisten sind in besonderer Weise zur „Scheidung der Geister“ berufen und dürfen deshalb nicht konfliktscheu sein. An passender Stelle und in angemessener Weise sollten sie durchaus Zeugen der Frohen Botschaft sein.

*Wie bringen Sie privates Leben und Beruf unter einen Hut?*

Meistens gut. Nur meine drei Patenkinder, die weiter weg wohnen, kommen etwas zu kurz. Manchmal belasten publizistische Positionierungen private Freundschaften. Aber auf „Freunde“, die (kirchen-)politische Gesinnungskonformität zur Voraussetzung persönlicher Zuneigung machen, kann ich verzichten.

*Warum sind Sie in der GKP? Was hat Sie hineingebracht, was hält Sie?*

Als ich 1991 den Förderpreis des Katholischen Journalistenpreises erhielt, war der Eintritt Ehrensache. Halten tun mich zuerst konkrete, in fast 25 Jahren vertraut gewordene Kolleginnen und Kollegen sowie mein katholischer Sinnhorizont, erst recht in einem sich entchristlichenden Umfeld. Von Natur aus bin ich eher nicht der Vereinstyp, sondern Individualist mit Netzwerk. Dass ich jetzt trotzdem in den Vorstand geraten bin, haben andere bewirkt. Es wird meine Bindung, die nicht immer unangefochten war, vertiefen. So wunderbare Journalistenreisen wie jüngst mit Matthias Kopp nach Rom tun ein Übriges.

*Was erwarten Sie von der GKP?*

Dass sie im oft aufreibenden, oberflächlichen Medienbetrieb ein Regenerationsraum ist, in dem ihre Mitglieder Anregung, Horizonterweiterung, Selbstvergewisserung, Solidarität und auch Stärkung im Glauben finden.

**Alle früheren 7-Fragen-Interviews finden Sie im Internet unter:  
[www.gkp.de/mitglieder/7-fragen](http://www.gkp.de/mitglieder/7-fragen)**